

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Itinerarium Beatae Virginis Mariae', dt. (Druckabschrift) - Cod. Donaueschingen 357

**Südwestdeutschland (Streifen Ettlingen - Marbach), [um
1492-1493]**

2. Teil: Verkündigung bis zur Reinigung im Tempel

[urn:nbn:de:bsz:31-66455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66455)

hertzeblich erworben mög
durch den selbē vnserē hē
Ihm xpm dñe liebe sin/ **der**
dich in zu ems miltē vnser
armē sündere zu hilff vnliche
ner zu flucht no exanket an
fürliche hat **amen**

Der ander teil diß gebettes
hnd denket die geschichte d
yngfrowe marien so indē
andere stand mes lebens / als
no der engelche rindung
bis zu er vullig in reynig
idem tempel geschehe sind
in ist ein gebet den an viche
den mōnchen / die jetz in hnd
worliche biissen

All gütegeste selige
in süßeste yngfrowe
maria du vnberūte
miltē gottes / wünsche got

Vn de mōschen em gesege
 te mitlern all sūnder die treffe
 licheit vñ sinern, che port der
 himels, die thur des paradiß
 ch gestadt diser wētende
 welt, der lūchtend starn des
 meres, che sprang mōsch
 liches heils, der wey der gno
 den, che vor genger in des
 lebens, em milde der ganke
 barmherzikeit, ch was hi
 melsch gnade, che helig wor
 kel vn starn vñ de der welt
 die frucht vñ erlösing, vn
 ch becht götlich erkennis
 entsprūge ist, der tempel
 vn die arch gottes, der die
 vn gemessen gotheit die mit
 kerner stat beschlossē vñ
 em zit vñ borgē vñ, vñ als
 die höchste güte in gedēck

Wz der überflüssigkeit seiner
erhermd. vñ vñ der höchm
seiner wönig her als sach idzt
des wemens vñ ellenz. **W**ch
ansach die gefengnis vñ be-
kümernis sine volkes. **W**ter
inwendig mit der hiltz seiner
grossenlieben berührt worde
Wn hat sich zu bedecken die
betrachtigen des findes vñ
derstanden. **D**o mit er also in
höchm durch dich sin geleg-
nete niter mit ellenz vñ
töthlichkeit neigē. **W**n durch
blüchung vñ seps ellenz. **W**ch
hm nennig vñ ser sind. **W**n
boßhaffigē kinde den weg
des himeliche lebens zöygen
wer. **D**or vmb du **W**ch vñ der
alle yugfrawe soliche höchm
erlangt. **W**ch so vil wöndbeit

v̄dient hat / **W**z der sin gottes
 dich für si alle in zu ernier
 mit v̄herwelt / in zu emē
 tempellin i wönig v̄richte
Er hat och sin zu künfft zu
 bindel verheissen v̄n zu be
 biben mit v̄ff gehört / **W**z durch
 so vil menige der zic in ior
 och so vil v̄nsaunge v̄nd
 v̄nderbarliche vor betriben
 gen / er vnser v̄tentnis zu
 de glouben v̄frichtel v̄nd
 vnser sinnig durch i brant
 ge begrund en zünden wer
Nun war ich arme sin
 der in v̄n dem v̄m̄ndige
 die nerm / müß dich müßer
 gottes v̄n v̄bertretentliche
 n̄gfron für bas als v̄mal
 an / hör och mit v̄ff so ich fluch

blüchert mag dich zu bitten
inbrüning in zu lob dms als
heligsten namens in zu
hülff inmer armen gebret
hufftagē sel. **D**u wellest i ge
dendelm als in node in grüte
ten all fryheit in fröyden
mit denē dich dm engelbor
ner sin durch sin inmer grüē
liche mōnch wer dūg. **S**och all
frölicheltē gelort so vnd
barlich geheliget. **S**o schön
begobet in vñ in vñ sprah
enliche er frörot hat. **D**en
der ewig vatter git sich dir
zu emē vmbſchēdlichen
geſellē mit dir zu wandlē
Aler ſich erbüt ſich i che wē
dicut dms künſchen libe vñ
dm die mōnch hat zu neme

Der hellig geist opfferet sich
 dich fruchtbar zu machen vñ
 vñ allen gebrechen der nat
 vñ schuld zu reinigen vñ zu
 hiligen, hier vmb, vñ vñ be-
 flecte jungfrow, aller seli-
 gester bepiel gottes, vñ edl-
 schynn des heligē gēstes, fro-
 lockt vñ frōw dich in so xil
 vñ grossen gōben gottes
 des hēren, vñ vñ erste an litz
 in gedēck der vñ vñ frōw
 so du gehēbthalt, als du dē
 sijn gottes den die hēmel mit
 begriffen möchte durch dē
 engelsche grūtz der dir alle
 vñ der heligēsten dñ naltē
 keit zu verderbe alles we-
 der vñ fluchung vñ serzenstör-
 ten nat vorbehalte was,
 vñ durch dñ jungfrōwliche

antwort / mit der du de wille
der verwechlung mōnchlich
nat mit got gebt. **W**urch
krieng des heiligen geistes / in
dinen all künichheit lib empfa
gen halt. **D**en zimlich woz
der vō der aller reueren
mit gehorn word / dardokā
die welt zu reingē. **W**ich so
du bald dīn liebi frindin eh
sabeth / die des vor lūfens
des hēre yetz sechs monats wā
ger woz / in zu heligē gūts
lich vñ dienlich hem ge
sicht halt / vñ vō in durch in
sprechē des heligē geistes
gleich wie vō de en. sel gese
net gesprochē / do mit du de
tefelen vñ de mōnchē zu ge
sin gezoigt worde bit / do
selbit du vñ vō wonderung der

grossen gubē gottes **S**ich all
 größten frolockung dines ge
 stes dem hñre emlob gesang
 gesingē hast / **W**an wir mag
 em was volbigend vñ gno
 den / andere den brühung
 des lobe vñ er vñ spruchig
 / **V**ñ vñe wol got den hñren
 groß macht vñ lobt em jet
 tiche creat² / **S**o macht idm
 sel doch vber si alle grösser
Den vñ der vberflüssigkeit
 sine huf bittu sic si alle er
 fillēt worde / **D**orvmb so ist
 idm vñ durch dich gesez
 net alles geschlecht / **D**or
 noch als anständ vñ kam
 die nit dimer gebirt / **S**o die
 noch vñ wising der zphiten
 idē gememē huf vñ sich stal

zu bethlehem ißlos / keltin
vñ armüt dmen liebensü
den du zeh mim monat gü
tlich vñ selblich id mem
bb gebragē halt / vñ alle be
legung dms libe vñ zerstä
rung dmer yungfröwlich
keit wonderbar lich gebor
halt / vñ in m blichm ge
wicklet / sich idie krippen
für die tier d rind vñ es
lin gelegt / mit dē engelen
die dan got idē alb höchstē
sänge / frid vñ dē ertrich
dē mōnche die do sind ems
güben willen vñ kante / sich
mit dē herten die dar bornē
vñ got groß machte gar
andechtlich angebetet /
vñ in müterliche werdt

süßlich erzöggt hast also
 hat got der ungemessen glori
Der hr all ding vn fier
 alb künig des ertrichs mit
 geschicht die ungemachd
 alb vns mechte armüt vn
 ellendk zu vnsuchen, **o**ch der
 mönch mit vnderstündlich
 vff dem ertrich großzema
 che, hat och ab der demüß
 beit de anfang genommen,
die den em vorkel vn behi
 term ist all bigende, als
 du och in noch ordnig der
 gesalzt andem achtende
 eig mit trunigen herbe
vo wege der ersten pü
 sion sine blütes, doch mit
 gütwillige gemüt vo we
 gen der heiligig mönchlich
 ee fleisch beschmde lassen

in ghm dz nit em behalter
geneniet hast / **W**irbaf so
du ande drige henden tag
mit sampt dme em gebor
nen sijn / **W**o den drey wisen
oder künigē mit all gene
meßen in geistlichen gobe
großfalschlich geret bit
wordē / **W**eliche drey künig
diedo hede wone, bedachte
den anfang der erste künighe
che den wo den hede als
malt gesamlet wonden
solt / **D**arumb als du dz selbig
flischlich bedachtst / **W**o
men in brünnen se glöbe
erkanttest / **H**ast du mit me
wo den eygeschafft des lein
des gar ersamlich geret

Man als du all' trüest in
 demütigkeit also bistu och
 all' höchst ränkheit gewese
 sen / hast och dieselben gute
 bald in gefangē dē armē
 vñ zeteilen / also du och ze
 legst dich ze rēngē / dem
 gesekt dē du mit vblindē
 werd demütlich vnder
 worffen / vñ dē selbē dē
 lieben sin an dē merkzige
 sten tag idē tempel sinē
 vatter gar andechtklich
 vñ gepfisteret / vñ in dē
 alben sy meon dar gebotte
 halt / der in zwanichen sin ar
 begirlich enpfangē vñ
 in wol gesprochē / och
 vnder andren frölichē lob

in indem frid sin bas zelo
sen begert. **D**en mit sampt
der vil sagm sant **an**en vñ
den andren gar loblich ge
singē hat. **V**erpehet dem
hēren, den er ist gūt vñ sin
barmhertigkeit ist erschöl
len in die welt. **G**ot **B**ewil
tiger got wir haben empfa
gen din barmhertigkeit
en mitte dines tepels. **E**
In als du von vörmge ab
gerechte mōnche solche un
derbarliche bißstige drey
von in verkuenden erlöset
hast. **O**ch in mitte der golder
armē erlöset hast du die drey
alle in derschrey dines hertze
no dene in bißstige zit süß
lich zu rede so gar trivlich

vñschlossen **v**ord ein grosse
 m̄w̄lkot vñ wonderbarliche
 fr̄libet / **d**er worttempel
 gebrocht indē tempel / got
 wort geopferet got vñ
 der des kernstat inē gem̄g
 let / **d**e och inē kernstat begri
 ffen hat / **w**ortt geleset vñ be
 griffen vñ dem tēpel / **d**er do
 ist der erst geborn̄ Tullen
 creatiōe / **a**ber mit wonder
 den mit solich̄ nottcr̄ft̄ikat
 ist er vñ geopferet mit we
 lich̄ er geborn̄ ist / vñ ward
 also zū einē genēnē werd
 vñ lon̄ troster̄ erlōsinḡ vñ
 genōmen̄ do er vñ sinē himel
 schen vatter̄ sinē volk̄ gesat̄
 welich̄ ewiḡ vatter̄ die welt

so lieb gehebt hat / **D**er in sine
ein gebornen sin gab / **D**o mit
er ein jeglichen der in in glöbe
ist mit verderb / **S**tand der er hab
der in in glöbe / **S**o aber der selb
in ein gebornen sin / **I**nt si
ner gnad richte / **Z**u kamst vñ
wunderbarliche mōnchwer
ding / **O**ch all frōlichesten ge
bart / durch dich mōnchliche
geschlecht hol vñ vñ ding zu
machen / **V**n es mit sinen he
ligen wandel vñ ler zu erlichte
Och zu letzte mit sinen helige
sten lide vñ sterben zu erlā
sen / **V**n vñ sin ab zu we
schen / **K**önnē ist / **D**en wer
4 **K**önnē in lieber sin der in mit
samt mit könnē so vñ

empfohent zu erhöere minne
gebet off thien / Och mit den
ore dmer güttelich minne ge
schrey vrome. **I**nnr vo dme
heben sich sinertze warre rade
vn ablos über min vlian
mß / och so vil grosser siid zu
erwerben mit den ich in
gedencke hat. **W**ille lösen
vbringel seche. **H**öre worte
vn werde. **O**ch mit bösem
exempel andre mōsche zu
verfire. **O**ch vrsach zu den
sünde zu geben. **N**o lating. **S**wer
lich vn vnalberlich dich och
dme heben sich erzürnet hab
Neig vnber also aller güttige
ste gung fro wdie oren dmer
mltkeit. **Z**u minne alle vnwar

die gese gebette von bis gne
 dig mir elledelste sündern /
 von malle mine sache em ge
 bricwe helfern für mich gut
 den brone der milkeit und
 barmherzikeit / unseres schöpfer
 von erlöser g h m r m m dinen
 liebe sich bitterde / der mit
 me ist zeberrüffen die gerechte
 sinder die sünd / der och mit
 wil de tod des sünders / sünd
 me d' er sich bebet von leb /
 des ergeschaft ist sich allerweg
 zu erbarme von übersehen
 den er mit allem zu sibe mole
 als zu sibe von sibenzig mole
 von mede sünd des tages
 wil v'richten / d' der selb durch
 sin von v'sprechenliche barm

herzikeit **o**ch wo wege di
ner ewrige gebet vñ gro
ßen vdiene mich wo allen mi
ne hinde vñ vhängnis / durch
die ich den dir milig vellig vñ
im wider wertig gewesen
bin / entbunde vñ entledigen
vñ mir abloß vñ vrichtig
aller meiner hinde gebe well
er och schaff vñ mach mich
solche peniteng idilem lebe
für alle my bößheit vñ hinde
wunde vñ verbringe **Die**
im durch den mißerliche ge
bet vñ vdiemunge genellig
vñ genem sind / do mit er mir
vñ ich vñ ober sech ide andre
leben / also bitter ich dich wer
de mißer gottes / Ich di mich
arme mit der bursch so vil

g'rosser sünden beladē / mit vlo
 ffen / noch von dē angelicht d
 ner inuiterlichen triew v'wer
 ffen wellt / Den idir nit nicht
 g'müsam noch forchtam /
 sünd du bist g'müßig v'n mit
Wol gütigkeit v'n senk mit lob
 v'n so du vns allen alle ding
 v'n em g'müßigamer trost wor
 den bist / so halt du dich den w
 sen v'n v'n wesen / **d**e gerechtē
 v'n den sündere / v'n d'iner
 v'berflüßigē hebim em schuld
 nern gemacht / Den du frö
 welt dich mit dē fröwende
Du wemest och mit dē wem
 nede / du bist arm mit den
 armē / demütig mit dē demü
 tige / v'n barmhertzig mit

den allede do mit dz wo dir
die ganze menge empfort / der
kranck gehantheit / der tru
rig tröstung / der sünd abloß
der gerecht gnod / die engel
fröyd / Och die ganze dnualti
keit glori / die pson des hims
substanz mönlichlichs fleischs
also dz niemant hi der sich
berg vor der huz dmer liebm
So man wall schönste gnußfrow
du als groß bist / xz miswilt
den mir arme an dir / oder
xz drückt mich i dmer all
süßesten liebm / so ich nun mit
lit xz dir xoende / vñ den el
lende struckende vñ hm falle
den creature anhangen
bm / den bistu gnußsam ge

wesen gut dñe emgeborene
 sin dem all schönsten über alle
 sinder mōnlichen, der dñe ge
 stalt begert hat, **Moramb** bisbi
 den mir mit och gnißsam, che
 di durch dñe aller kutere beschöne
 vñ bester demütikeit, dñen
 heben sin her ab vñ de hñmete
 gezogen hast, **Moramb** dñe
 magt, mit vñ froo, gib vñ
 schaff mich fürtz dñoch der
 heiligen penitenz willklich auß
 zii nemen, vñ durch absagen
 mir selbs den cruz **in** dñe
 sine güttlich noch ze volge
do mit ich niemmer indētud
 entschloß, **E**den ich durch ein
 woop mir, kutere licht vñ
 zimlich gniß thim vñ ber mir
 sind, dem selbe dñe **in** vñ se

nien hren uhm rum nnen
behalter vsinet werde mög |
Wan wer mag umh armen
sindere die selbe gnod der v
sinnig treffenlicher vn gewis
erer werben | den du egeleg
nete findern der gnade ge
berern des lebens smit
gottes vn des münche smit
des schuldige vn des richters
vn so du n bader smit bist |
magstu zwische dme kunden
Zwey trechtung mit geschulden
du magst sich der memers
geissen vn der wege du dich
die smit gottes die künig des
himmels vn fröw der welt be
kennest zu sin yde on zwi
fel losset du mit ab vor dme

lieben sich der vñtunung vñ
 stetes heil trawenlich zu hand
 len. **D**ie dñi sich in dñr vñdñr
 dach am höchsten bel gehebt
 hat. **W**er mag also gñüg sam
 blich ergründen weliches
 lobes dñr vñdñg sigest. **D**ie dñ
 mit vñ vñ sprechen lachem
 geschrey. **I**em finder in der
 gnaden. **M**itler in des heils
 vñder bringer in der welt
Die alt vetter vñ ppheten
 durch die gebort in die welt
 zu kumen so lang begert
 habe. **S**o aber vñ wegen
 der strangkeit göttlicher
 gerechtikeit vñd nimen
 kleinen vñdieniger. **I**ch vñ
 so vil vñ grossen sünden zñ

lich vñ gmüßsam frucht
der penitenz gar nicht
v̄ bringē mag. **H**er vmb
du alb hoffm̄ig der gefalle
nē vñ sicherēz ii flucht
sind. **D**er ich die erste vñ
leid die grōste l̄m **S**ib vñ
v̄ huld d̄ du doch d̄me vñ
dige vñ got dē hren aller
genemeste v̄ dienigen.
mir ellē dē vñ vñ vñ di
gen s̄nderm̄ ḡittlich mit
teilen. **Vñ** die selbē zii emē
wolgefelligē opffer s̄in
n̄ich d̄mē liebē s̄in s̄iñ
blich vñ opfferē wellest.
Vñ mir do bi zit vñ wil
des lebens mir s̄ind wor
lich ze mir vñ zii biissen

Och macht x̄n kraft den
 sel x̄n des l̄be noch n̄me
 v̄migen gn̄ig zu th̄in
 gn̄ediglich zu erwerben
o mit so ich v̄o all sorgful
 b̄k̄et diser welt gescheide
 werd **o** ich mit trechen
 x̄n s̄inertzen n̄m̄ erger
 s̄ind / x̄n all andren der
 ich schuldig bin / **o** der die
 ich v̄firt hat / **o** ch diez it so
 v̄n nutzlich v̄o n̄m̄ v̄lorn /
 w̄rdiglich bewemen / **S**
 mit l̄ttere herze on ver
 m̄lich v̄n m̄iger ged̄ck
So d̄e m̄nliche v̄o got schade
 idem̄itiger andacht v̄nd
 danckbarkeit die ḡitete
 n̄me sch̄öpfers erkene

Am also in tagen de hoch zü
gen. Am zü lezt idē tabernakel
ewiger seligkeit ernstat finde
mög. Do mit och sich begebē mit
werd mich mit de krowfente
Am bösen vor de stail des stre
gen richters. Unde fluch zü
Fallen. Hent d'ich mit maria
magdalena Am de thophilo
Am andre so durch dich zü gnaden
komē sind. Fruchtbare hüg
och mine armen lebens Am
der bringig vorder an gesicht
dine hant barmhertze blich
Ober komē mög. Durch den
selben unsere hren ghm. Am
Am en lieben sin. Der do güte
blich in die bezahung vnter
erlösung wo dir gebor werde

wolt / vñ doch ierkeit vñ
 vor der welt geboren vor am
Der drit teil dñz gebettes
hmd dencht die geschichten
der yungfrowen marie / so
indem stand mes lebens als
vñ der reingut idē tempel
mit me hñz bis zu dem
gelten ion / oder zu sinem
touff lieschehen sind / vñ
ab em gebet der anfohen
den mōsche die yetz vñ
die siend smitten

O all heligste ob alle
 heligē / lobrichte
 vñ gewaltigste
 bester der engel / em
 lieb plich / schin och licht vñ
 glorn all heligē / ewige